

Dankeschön für viel Einsatz

Bündnis: Projekte laufen gut

■ Von Dorit Lohrmann

Neu-Anspach. „Wer sich ehrenamtlich engagiert, der steckt viel Herzblut in die Sache“, sagte Claudia Bröse. Die Frau, die Koordinatorin im Bündnis für Familien ist, sprach am Samstagvormittag zu annähernd 15 Menschen, und zwar zu genau denen, die sich beim Bündnis in einem Ehrenamt einsetzen.

Zusammen mit Claudia van Rossum, Corinna Bosch, Paul-Werner Geis, Angela Beßen, Heinz Bethmann sowie ihrem Ehemann Wolfgang steht Claudia Bröse an der Spitze des Bündnisses für Familien, einer Institution, der zudem die Diakoniestation, der Verein Ganz sowie der Senioren-, der Ausländer- und die Elternbeiräte angehören.

Zwar hat Stadtverordnetenvorsteher und CDU-Landtagsabgeordneter Holger Bellino die Schirmherrschaft für das Bündnis, doch die inhaltliche Arbeit wird in erster Linie von Ehrenamtlichen geleistet. Die waren am Samstag nun selbst Gäste in der Seniorenbegegnungsstätte und durften sich an Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und Gulaschsuppe ge-

lich tun. „Als Dankeschön für den unermüdlenden Einsatz“, betonte Claudia Bröse. Aber auch zum Austausch über die jeweiligen Einsatzprojekte und natürlich, um einander ein wenig besser kennenzulernen.

Sollte sich das Bündnis dem Wunsch des Organisationsteams entsprechend entwickeln, dann wird eine Art Vermittlungsbörse für ehrenamtliche Einsatzstellen entstehen, hofft Bröse. Willige Helfer wüssten nämlich oft gar nicht, wo ihr Einsatz angebracht und willkommen sei.

Dabei hat das Bündnis für Familien bereits mehrere Projekte laufen, die von ehrenamtlichen Helfern betreut werden. So gibt es beispielsweise einen Betreuungs- und Spielkreis sowie eine Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder, zählte Bröse auf. Zwei ehrenamtliche Betreuer aus dem Seniorenkreis kümmern sich außerdem um eine Schach-AG.

Das Projekt „Lesepaten“, bislang im VZF-Kindergarten sowie in der Heinrich-Kielhorn-Schule in Wehrheim angeboten, kommt so gut an, dass das Bündnis dieses Projekt sogar ausweiten will. „Man

kann das an noch mehr Schulen anbieten oder zum Beispiel auch im Hochtanus-Stift“, gab Bröse die Vorschläge des Organisationsteams weiter. Besonders an den Schulen habe sich das Projekt, vor allem in Ergänzung mit entsprechender Hausaufgabenhilfe, zu einer erfolgreichen Initiative entwickelt, die bereits Früchte trage.

Bei einer anderen Initiative wird Jugendlichen kurz vor ihrem Schulabschluss bei der Ausbildungsplatz- und Jobsuche geholfen. Neuerdings werde die Liste der Hilfsprogramme durch die Organisation „Die andere Schule“ ergänzt, die zusammen mit dem Bündnis Spielnachtsmittage für Kinder und entsprechende Abende für Erwachsene anbiete, berichtete die Neu-Anspacherin.

Die Koordinatorin sprach ihre Anerkennung für all jene aus, die Zeit, Ressourcen oder finanzielle Mittel in die Projekte investieren. Die ehrenamtlichen Helfer erhielten am Samstag Urkunden zum Dank für ihren Einsatz. Und in Zukunft soll es einen solchen Dankeschön-Nachmittag übrigens gleich zwei Mal im Jahr geben!



Ein Dankeschön mit Kuchen und anderen Leckereien gab es für die ehrenamtlichen Helfer vom Bündnis für Familien. Foto: Lohrmann

Ehren und feiern

Neu-Anspach. Alle Jahre wieder findet beim Neu-Anspacher Taunusklub eine Auszeichnungs- und Weihnachtsfeier an. So auch am kommenden Sonntag ab 15 Uhr im Wanderheim. Die Veranstaltung beginnt zunächst mit einem gemeinsamen

Kaffeetrinken. Anschließend werden – entsprechend der geleisteten Wanderungen im zu Ende gehenden Jahr – Nadeln verteilt.

Nach den Ehrungen soll es weihnachtlich zugehen. Die Teilnehmer erwartet ein buntes Pro-

gramm, und die Kinder können sich auf den Nikolaus freuen, der vorbeikommt und natürlich auch ein paar Geschenke dabei hat.

Bevor sich alle wieder auf den Heimweg machen, gibt es noch einen kleinen Imbiss. *pet*

Mundart-Freunde spendabel

Neu-Anspach. „Es ist das älteste Gebäude, das wir haben“, sagt Heinz Henrici. Deshalb war es für den Heimat- und Geschichtsverein keine Frage, sich mit einer Spende an der Innenrenovierung des Gotteshauses zu beteiligen. Für die Sanierung muss die Kirchengemeinde tief in die Tasche greifen, und sie kann die gewaltige Summe nur mit

Spenden aufbringen. Aber auch dieses Verfahren ist ein historisches Prinzip, möchte man meinen, denn als die alte Kirche gebaut wurde, war es im 17. und 18. Jahrhundert üblich, dass für solche Projekte Kollekten ausgerufen wurden.

400 Euro übergab Vorstandsmittglied Henrici zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Manfred

Schmück, und die Summe kam größtenteils beim Mundartabend zusammen. Diesen hatte der Heimat- und Geschichtsverein jüngst im Saal des dem Kirchengebäude gegenüberliegenden Gasthauses „Zur Linde“ veranstaltet. Statt Eintritt bat der Veranstalter um eine Spende für die Kirchenrenovierung, und die Besucher zeigten sich spendabel.

Die Spendenübergabe nahmen die beiden Überbringer zum Anlass, die renovierte Kirche zu besichtigen. Angesichts der frischen Farben und der Tatsache, dass sich die Renovierung an historischen Fassungen orientierte, zeigten sich die geschichtsbewussten Vereinsvertreter sichtlich zufrieden. Der Stolz auf das älteste Gebäude der jungen Stadt bezog auch die alte Kanzel ein, die noch älter ist als die barocke Kirche und aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Manfred Schmück wies darauf hin, dass der Heimat- und Geschichtsverein auch die vorangegangene Außenrenovierung des Gotteshauses unterstützt hatte. *fms*



Manfred Schmück (Mitte) und Heinz Henrici (rechts) übergeben Michael Deutschmann eine Spende zur Innenrenovierung des ältesten Gebäudes der Stadt. Foto: Saltenberger



Falsche Kleider machen Leute – auch hessische Landtagsabgeordnete? Das hofft zumindest Holger Bellino, der zu politischen Großanlässen gerne mal im Schrank daneben greift und die falsche Hose zum gewünschten Jackett auswählt. Karikatur: Schwarze-Blanke

Parteitag und zwei Kreisdelegiertenkonferenzen in gerade einmal drei Stunden. Was die CDU sich und ihren Mitgliedern jüngst zugemutet hat, fördert Respekt ein. Oder demokratisches Misstrauen. Ging es doch auch um die Nominierung der Direktkandidaten für die Landtagswahl. Standen die Siege von Banzer und Bellino etwa schon vorab fest? Na ja, glauben wollen wir es nicht, auch wenn die ausgezählten Wahlergebnisse, 100 Prozent für Bellino, 98 Prozent für Banzer, schon an die Wahlen eines Regimes erinnerten, deren intellektuelle Nachfolger der CDU die Zornesröte ins Gesicht treiben.

☆
Apropos Farbenspiel: Die scheint bei den Schwarzen ja

durchaus Anlass zu politischen Spekulationen zu geben. Was es im Winter 2007/2008 noch zu verhindern galt („Kommunisten/Al-Wazir“), scheint jetzt teilweise in Mode zu kommen. Ihr Kreuzchen machten die Schwarzen nämlich auf gift-grünen Wahlzetteln, nach dem Motto: Jamaika lässt grüßen.

☆

Gift-grün ist vielleicht auch eine Farbe, die man beim Ex-und-wahrscheinlich-bald-wieder-Abgeordneten Holger Bellino im Wahlkampf öfter sehen könnte. Der erschien zum Parteitag zwar nicht over- oder under-dressed, dafür cross-dressed, wenn auch unabsichtlich. Das Jackett passte nicht zur Hose. Für Bellino ein gutes Omen, hat er das doch schon an seinem ersten Arbeits-

tag in Wiesbaden so gehalten. Also: Gestreifte Hose, kariertes Jackett und geblühtes Hemd, dann klapp'ts auch mit der Wahl.

☆



Das klapp't, davon gehen die Parteifreunde aus, auf jeden Fall bei Jürgen Banzer. Egal wie kraftraubend und anstrengend der Wahlkampf wird, der Ex-Landrat und amtierende Staatsminister ist ja bestens gerüstet, wegen gespeicherte Energie-reserven und so. Und wenn er doch mal ein bisschen schwach auf der Brust sein sollte, kann er

die Speicher gleich wieder auf-füllen: Mit den Buttertrüffeln, die er zur Nominierung geschenkt bekam.

☆

Mehr Energie könnte man auch dem Ortsbeirat von Altweilnau wünschen. Dem ist doch glatt die Luft ausgegangen. Ein „Schloss für die Mülltonne vor dem alten Rathaus“ sollte 2008 angeschafft werden. Geklappt hat's nicht, obwohl im Budget ein vierstelliger Betrag vorhanden war – genug, um für alle Keller, Hütten und Ställe in Altweilnau Vorhängeschlösser zu kaufen. Immer wieder wurde der Tagesordnungspunkt verschoben. Vielleicht erbarmt sich ja doch eines der Ortsbeiratsmitglieder, schaut in seiner alten Werkzeugkiste nach oder kauft

dieses Teil endlich im Baumarkt und bringt das Thema zum Abschluss. Aber bitte ohne neuen Tagesordnungspunkt „Diskussion über die Hoheit des Schlüssels zum Schloss der Mülltonne vor dem alten Rathaus“.

☆

Ob die Kollegen in Finsternthal wenig Energie verbrauchen, wissen wir nicht. Beim Wasserverbrauch geben sie sich alle mal sparsam. Gerade 13 Kubikmeter verbraucht der Ort pro Tag im Schnitt. Ziemlich wenig. Mehr als eine Katzenwäsche ist da wohl nicht drin. Doch Werner Rohrbach hat eine Erklärung für das Phänomen, und die passt doch wunderschön in die Jahreszeit rund um das Fest der Liebe... „Wir baden immer noch gemeinsam.“

Ich will das Klima schonen.

Ich will günstigen Strom.

VISION TRIFFT VERNUNFT

Der NATURpur III Tarif

Ökostrom aus regenerativer Energie

- Preisgarantie² bis 30.06.2010
- 50 € Neukundenprämie³

Grundpreis 9,90/mtl., Arbeitspreis 0,199 €/kWh. Verbrauchsgrenze max. 10.000kWh/Jahr. Wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilen, fallen zusätzlich 17,85 € pro Jahr an.

Jetzt zu ENTEGA Ökostrom wechseln. 0800 7800 777 oder www.entega.de

Energie der nächsten Generation

¹ Der ENTEGA Ökostrom-Tarif NATURpur III vereint günstige Preise und klimaschonende Erzeugung.
² Bezogen auf den Tarif ENTEGA NATURpur III mit Preisgarantie bis 30.06.2010 und Mindestvertragslaufzeit von 1 Monat. Bis dahin sind evtl. Preiserhöhungen nur bei Änderung oder Neueinführung gesetzlich vorgeschriebener Abgaben möglich. Preis-senkungen werden selbstverständlich weitergegeben.
³ Bei Abschluss von ENTEGA NATURpur III bis 31.12.2008 und einer Mindestabnahmemenge von 1.000 kWh Strom im Jahr bekommen Sie einmalig 50,- € Neukundenprämie auf Ihrer ersten Jahresverbrauchsabrechnung gutgeschrieben. Es zählt das Datum des Vertragseingangs. Das Angebot NATURpur III und die oben genannten Preise gelten für die Versorgung in ausgewählten Vertriebsgebieten.
 Wir machen's vor: Schon 2006 entstand bei der Erzeugung des ENTEGA Strommix 40% weniger CO₂ als bei der Produktion des durchschnittlichen Strommix der Bundesrepublik 2006. Seit Anfang 2008 verzichten wir zusätzlich auf den Einkauf von Atomstrom und können trotzdem den CO₂-Ausstoß bei der Produktion des ENTEGA Stroms weiter reduzieren.
 Stromkennzeichnung: Informationen zu Stromlieferungen der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt, gem. §42 Energiewirtschaftsgesetz. Gesamtstromlieferung 2006. Anteile der Energieträger: 29% Kernkraft, 52% fossile und sonstige Energieträger, 19% erneuerbare Energien. Umweltauswirkungen 2006: 0,0008 g/kWh radioaktiver Abfall, 314 g/kWh CO₂-Emissionen (Quelle: ENTEGA). Durchschnittswerte der Stromerzeugung in Deutschland 2006 zum Vergleich: 29% Kernkraft, 59% fossile und sonstige Energieträger, 12% erneuerbare Energien. Umweltauswirkungen 2006: 0,0008 g/kWh radioaktiver Abfall, 520 g/kWh CO₂-Emissionen (Quelle: BDEW). Lieferung Stromprodukt, Energiemix 2007 bei ENTEGA Clever NATURpur Strom: 100% erneuerbare Energien. Umweltauswirkungen 2007: 0 g/kWh radioaktiver Abfall, 0 g/kWh CO₂-Emissionen.